

**Hausregeltest Nr. 2 / Saison 2024/25**

01	<p>In einem Kreisoberliga-Spiel möchte die Mannschaft einen neuen Spieler einwechseln. Der Spieler steht bereit, das Spiel ist unterbrochen und der Schiedsrichter ist informiert. Der auszuwechselnde Spieler geht auf der anderen Seite des Spielfeldes über die näher gelegene Seitenauslinie aus dem Spielfeld. Da der Schiedsrichter an der Mittellinie beim Einwechselspieler steht, sieht er, dass dieser einen Ausrüstungsmangel hat, da er keine Schienbeinschoner trägt. Der SR lässt diesen Spieler deshalb nicht auf das Feld. Er setzt das Spiel nun mit der Spielfortsetzung fort. Frage: Darf der jetzt vorher ausgewechselte Spieler wieder auf das Feld zurückkehren?</p>
	<p>Ja, mit Zustimmung des Schiedsrichters kann der vermeintlich ausgewechselte Spieler wieder zurück aufs Feld.</p>
	<p>Dadurch, dass der Einwechselspieler das Spielfeld noch nicht betreten hat, ist die Auswechslung gem. Regel 3 erst dann vollzogen, wenn der Einwechselspieler mit Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld betreten hat. Dies ist hier nicht der Fall und deshalb kann der ausgewechselte Spieler mit Zustimmung des Schiedsrichters wieder am Spiel teilnehmen.</p>
02	<p>Der Torwart der Mannschaft A hat den Ball sicher gefangen und schlägt den Ball nun mit einem weiten Schuss in den gegnerischen Strafraum von Mannschaft B. Als der Ball den anderen Strafraum - unberührt von anderen Spielern – erreicht hat, sieht der Schiedsrichter, dass ein Spieler von Mannschaft A verletzt am Boden liegt. Der Ball ist nun immer noch im Strafraum von Mannschaft B, ohne das ihn jemand berührt hat. Jetzt pfeift der Schiedsrichter ab. Wie, wo und mit wem wird das Spiel fortgesetzt?</p>
	<p>Mit dem TW von Mannschaft B im eigenen Strafraum von Mannschaft B</p>
	<p>Der SR-Ball hat in der Regel 8 in den letzten Jahren eine Reihe von Änderungen erfahren. Unter anderem gibt es die Regelung, dass eine Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter, ohne dass ein Vergehen erfolgte, einen SR-Ball an der Stelle nach sich zieht, an der er zuletzt berührt wurde, und zwar mit der Mannschaft, die ihn zuletzt berührt hat. Ausnahmen bilden da die beiden Strafräume. Pfeift der SR ab, sobald der Ball im Strafraum ist, wird er immer mit dem dortigen Torhüter ausgeführt, egal wer ihn vorher berührt hat. In unserem Fall war die letzte Berührung durch den TW A in seinem Strafraum. Da der Ball aber bei der Unterbrechung im Strafraum B ist, wird er mit dem Torhüter im Strafraum B der SR-Ball ausgeführt.</p>
03	<p>Kreisoberliga-Spiel: Der Torwart ist verletzt und wird außerhalb des Spielfeldes hinter seinem Tor behandelt. Um das Spiel fortsetzen zu können, geht ein nun als TW gekennzeichneter Feldspieler ins Tor. Als ein Angriff auf das Tor gespielt wird, läuft der verletzte TW ohne Zustimmung auf das Feld und verhindert im Strafraum mit einem taktischen Foul (Halten) eine gute Angriffsmöglichkeit. Wie ist zu entscheiden?</p>
	<p>Strafstoß, Strafstoßpunkt, Gelb für das Betreten / FAZ für das taktische Foulspiel</p>
	<p>Es handelt sich bei dem TW um einen verletzten Spieler, der aber noch am Spiel teilnimmt. Deshalb ist er auch wie ein Spieler zu bestrafen, was in der KOL für den TW dann die gelbe Karte für das Betreten des Feldes und den FAZ für das taktische Foulspiel nach sich zieht. Der Strafstoß ist durch den Eingriff und das taktische Foulspiel im Strafraum obligatorisch.</p>

04	Kreisoberliga-Spiel: Der Ersatztorwart wärmt sich hinter dem eigenen Tor auf. Als ein Angriff auf das Tor gespielt wird, läuft der Ersatz-TW ohne Zustimmung auf das Feld und verhindert im Strafraum mit einem taktischen Foul eine gute Angriffsmöglichkeit. Wie ist zu entscheiden?
	Strafstoß, Strafstoßpunkt, gelb und dann der Feldverweis
	Der Strafstoß ist durch das taktische Foul klar. Jetzt handelt es sich aber um einen Einwechselspieler (auch wenn es der Ersatztorwart ist), der zwei verwarnungswürdige Vergehen begeht. Gem. den Regularien in der Kreisoberliga, kann der Spieler nur gelb und dann den direkten Feldverweis erhalten. Eine Zeitstrafe ist hier nicht möglich, da es sich um einen Ersatzspieler handelt.
05	90. Min – der Schiedsrichter zeigt fünf Minuten Nachspielzeit beim Stande von 2:1 an. In der 91. Min fällt das 3:1 und in der 92. Min sogar das 4:1. Der Schiedsrichter pfeift dann direkt nach dem Torerfolg zum 4:1 ab, da er der Meinung ist, dass die zurück liegenden Mannschaft in der verbleibenden Nachspielzeit keine Chance mehr hat, auszugleichen. Handelt er richtig?
	Nein
	Die angezeigte Nachspielzeit muss zwingend nachgespielt werden und kann durch den Schiedsrichter nicht verkürzt werden. Er hat lediglich die Option, diese Nachspielzeit – bei einem entsprechenden Zeitverlust – noch einmal zu verlängern.
06	KOL: Ein bereits verwarnter Spieler klatscht, während seine Mannschaft schon wieder in Ballbesitz ist, höhnisch dem SR Applaus, weil dieser eine angebliche Abseitsstellung nicht erkannt hat. Der Schiedsrichter unterbricht deshalb das Spiel. Entscheidung?
	Indirekter Freistoß, wo Spieler steht, FAZ für den Spieler
	Es handelt sich hier um eine Unsportlichkeit, die der SR mit einem indirekten Freistoß am Ort des Geschehens, also dort wo der Spieler stand, anordnet. Da der Spieler bereits verwarnt ist und nun ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen begeht, ist die Steigerung hier der FAZ.
07	Aus welchen Spielfortsetzungen bzw. Spielstrafen kann nicht direkt ein Tor erzielt werden (kein Eigentor)?
	Einwurf, SR-Ball und indirekter Freistoß
	Aus allen anderen Spielfortsetzungen kann direkt ein Tor erzielt werden.
08	Nach der regulären Spielzeit steht es im Kreis-Pokalspiel 0:0 unentschieden. Der Schiedsrichter pfeift das Spiel ab und es soll direkt ein Elfmeterschießen stattfinden. Der bereits verwarnte Spieler der Mannschaft B reklamiert noch vor der Seitenwahl verwarnungswürdig beim Schiedsrichter über eine Foulszene aus dem Spiel. Welche Entscheidungen trifft der Schiedsrichter?
	FAD, andere Mannschaft muss sich reduzieren
	Die Streichung der persönlichen Strafen erfolgt erst mit Beginn des Elfmeterschießens. Das Elfmeterschießen beginnt mit dem Münzwurf zur Torwahl. Deshalb kann der bereits verwarnte Spieler eine zweite Verwarnung erhalten. Gelb/rot gibt es im Kreispokal nicht, eine Zeitstrafe ist nach dem Ende der regulären Spielzeit im Elfmeterschießen nicht möglich. Der Spieler hier muss also mit der roten Karte des Feldes verwiesen werden. Die andere Mannschaft muss dann ihre Schützenanzahl ebenfalls reduzieren.



09	<p>In einem A-Junioren-Spiel wird ein Spieler von seinem Gegner durch ein taktisches Foulspiel am Weiterlaufen gehindert. Damit würde eine gute Angriffssituation unterbunden. Der Gegner bleibt jedoch auf den Beinen und der SR gewährt dem Spieler den Vorteil. Der Angreifer kann den Ball ins Tor schießen. Wie ist zu entscheiden?</p>
	<p>Tor, Anstoß, keine Verwarnung</p>
	<p>Aufgrund des taktischen Aspekts des Fouls und dem gewährten Vorteil ist keine Verwarnung mehr im Nachgang auszusprechen. Durch den Vorteil wurde ein Tor erzielt, weshalb Tor, Anstoß hier die richtige Spielfortsetzung ist.</p>
10	<p>In einem B-Junioren-Spiel wird ein Spieler von seinem Gegner durch ein rücksichtsloses Foulspiel am Weiterlaufen gehindert. Damit würde eine gute Angriffssituation unterbunden. Der Gegner bleibt jedoch auf den Beinen und der SR gewährt dem Spieler den Vorteil. Der Angreifer kann den Ball ins Tor schießen. Wie ist zu entscheiden?</p>
	<p>Tor, Anstoß, Verwarnung</p>
	<p>Das Wort „rücksichtslos“ impliziert ein Foulspiel, dass mit einer Verwarnung zu bestrafen ist. Da ist es dann im Nachgang egal, ob das Foulspiel mit einem Vorteil belegt wurde. In dem Fall muss der Spieler – trotz des Torerfolges des Gegners – verwarnet werden.</p>
11	<p>In einem schnellen Kreisoberliga-Spiel grätscht ein Spieler mit der offenen Sohle voran in den Gegner, bringt diesen mit einem Tritt gegen die Wade in grober Weise zu Fall. Der Ball gelangt jedoch zu einem Mitspieler des Gefaulten, der nur noch ins leere Tor schießen muss. Der SR erkennt das und entscheidet blitzschnell auf Vorteil. Der Torerfolg gelingt dem Stürmer aber nicht, er trifft nur den Pfosten, von wo der Ball zu dem Spieler zurückspringt, und ihn spielt, der zuvor das Foulspiel begangen hat. Welche Maßnahmen hat der SR zu treffen?</p>
	<p>Indirekter Freistoß, wo Spieler spielt, FAD</p>
	<p>Durch das grobe Foulspiel ist auf jeden Fall der Spieler des Feldes zu verweisen. Durch den Vorteil wird dies in der nächsten Spielunterbrechung erfolgen oder wenn der des Feldes zu verweisende Spieler an den Ball kommt. Dann wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortgesetzt, wo der Spieler den Ball spielt. Die rote Karte wird dann gezeigt.</p> <p>Hinweis: der hier beschriebene Vorteil ist aus unserer Sicht der einzige Vorteil, der bei einem groben Foulspiel gewährt werden kann. In allen anderen Fällen bitte wir von einem Vorteil abzusehen und die persönliche Strafe sofort zu zeigen.</p>
12	<p>Anstoß zur zweiten Halbzeit. Der anstoßende Spieler tippt den Ball kurz an, der sich bewegt und spielt ihn dann einem Mitspieler zu. Entscheidung?</p>
	<p>Indirekter Freistoß, wo zweiter Kontakt, keine persönliche Strafe</p>
	<p>Der anstoßende Spieler spielt den Ball zweimal hintereinander, was zur Folge hat, dass ein indirekter Freistoß zu verhängen ist. Dieser findet am Ort der zweiten Berührung statt. Eine persönliche Strafe ist nicht nötig.</p>
	<p>Technischer Hinweis:</p>

	Falls der Link nicht direkt angeklickt werden kann, dann einfach in ein neues Browser-Fenster öffnen und den Link dort einkopieren.
13	https://fussballhessen.de/wp-content/uploads/2024/09/2024-09_13.mp4
	Direkter Freistoß, am Tatort, Verwarnung
	Aufgrund des andauernden und fortwährenden Haltens, ein sogenanntes Halten ohne Respekt vor Gegner und Spiel, und somit mit Gelb - auch aufgrund der Vehemenz und Dauer - zu ahnden. Auch ein taktischer Aspekt ist hier gegeben, da der Spieler doch sehr viel "grün" vor sich hat.
14	Fachlicher Hinweis: Es ist die Beurteilung des Foulspiels entscheidend, nicht die Aufregungen im Nachgang. https://fussballhessen.de/wp-content/uploads/2024/09/2024-09_14.mp4
	Direkter Freistoß, wo getroffen, rote Karte
	Entscheidung: Rot. Der Spieler probiert zwar noch den Ball zu erreichen, dies ist jedoch realistisch nicht möglich und er trifft stattdessen nur seinen Gegenspieler. Er hat Glück, dass dessen Fuß frei ist und nicht aufsteht, sonst hätten hier eine schwerere Verletzung entstehen können.
15	https://fussballhessen.de/wp-content/uploads/2024/09/2024-09_15.mp4
	Direkter Freistoß, wo getroffen, rote Karte
	Entscheidung: Rot. Auch wenn vielleicht das Trefferbild, was schlecht zu erkennen ist im Spiel, noch eine andere Farbe zulässt, so sprechen alle anderen Parameter wie Dynamik, Intensität, Gesundheitsgefährdung für eine Rote Karte.